

Schweizerische Notizen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **L'effort cinégraphique suisse = Schweizer Filmkurier**

Band (Jahr): - **(1932-1933)**

Heft 18

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VERBANDS-NACHRICHTEN

Schweiz. Lichtspieltheater-Verband

Sektion Deutsche und Ital. Schweiz.

Ordentliche Jahres-Generalversammlung

Montag den 21. März 1932, nachm. 3 Uhr im „Du Pont“, I. Stock.

Die Traktandenliste zu dieser ausserordentlich wichtigen Sitzung ist allen Mitgliedern rechtzeitig zugestellt worden, und hoffen wir, dass Jeder pünktlich erscheine. Die vorliegenden Geschäfte sind sehr reichhaltig und teilweise von einschneidendem Interesse, sodass die Anwesenheit und Aussprache Aller unbedingt erforderlich ist. Keiner fehle deshalb.

Anschluss an den Schweiz. Gewerbe-Verband.

Am Montag den 22. Februar fand im « Du Pont » in Zürich eine zahlreich besuchte ausserordentliche Generalversammlung statt mit dem Haupttraktandum « Anschluss des Schweiz. Lichtspieltheaterverbandes an den Schweizer. Gewerbeverband ».

Herr *Nationalrat Schirmer* in *St. Gallen*, der Präsident des Schweiz. Gewerbeverbandes hatte auf Ansuchen des Vorstandes in zuvorkommender Weise das Referat übernommen. Nach Begrüssung durch den Präsidenten, Herrn *Wyl*, erledigte sich der Referent in rethorisch schwungvoll aufgebaute leichtverständlicher Darlegung seiner Aufgabe. In interessantem Votum holte er aus bis zu den ersten Entwicklungsstadien des Herauswachsenden der Schweiz. Handels- und Gewerbebefreiheit aus dem mittelalterlichen Zunftwesen, bis daraus die heutige Gesetzgebung sich entwickelte. Er kennzeichnete die Merkmale der Tätigkeit des Schweizer. Gewerbeverbandes mit seinen 130 Sektionen und 138.142 Mitgliedern, der in der heutigen Zeit einen nicht zu unterschätzenden Machtfaktor darstelle. Schon aus diesem Grunde sei ein Anschluss unseres Verbandes im eigensten Interesse zu empfehlen. Aus dem Vortrage trat jedoch klar zutage, dass man sich im Falle des Anschlusses nicht einbilden solle, dass nun ein uns jeder Wunsch unsererseits ohne Weiteres Erfüllung fände. Was im Bereiche der Möglichkeit liege, werde geschehen, und einen gewissen Schutz in jeder Beziehung gewährleiste die Mitwirkung ihres Sekretariates in jedem Falle.

Die anschliessende Diskussion wurde dahin benützt, dass der nächsten Generalversammlung Bericht und Antrag im Sinne des Anschlusses unterbreitet werden soll.

Gerne hätten wir von Seiten des geschätzten Referenten einige Details gehört, welche Vorteile für unsern Verband speziell der Anschluss mit sich brächte, aber als völliger Neuling auf unserm Fachgebiete, wie Herr *Schirmer* selbst zugab, sei ihm das rein unmöglich, was zu begreifen ist. Auf alle Fälle dürfte der Anschluss an den Schweizer. Gewerbeverband nur von besten Folgen für uns sein, umsomehr, als der finanzielle Punkt sehr von minimier Bedeutung ist. Der Anschluss dürfte demnach seitens der Mitglieder allgemeine Zustimmung finden.

Schweizer. Filmverleiher-Verband.

Am Mittwoch den 9. März fand im Café *Regence* in *Genf* eine *Versammlung* statt, vorangängig der Eröffnung des *Cinéma Rialto*.

Präsident, Dr. *Egghard* begrüßte die zahlreich Erschienenen und gab der Hoffnung Ausdruck, dass die Tagung erspriesslich sein möge. Das Protokoll fand mit einer kleinen redaktionellen Aenderung Genehmigung unter bester Verdankung. Aufnahmen konnten zwei vorgenommen werden, denen ein Austritt infolge Liquidation gegenübersteht. Herr *Pallivoda* erstattete eingehenden Bericht über die Arbeit der nach *Chaux-de-Fonds* gesandten Kommission. Nach diversen internen Sachen kommt auch die Kontroverse des « *Cinéma Suisse* » zur Sprache, über die zu berichten wir verzichten. Der Vorstand fasste gut-scheinende Beschlüsse.

SCHWEIZERISCHE NOTIZEN

— In **Luzern** wurde kürzlich das *neue Cinéma Capitol* eröffnet, für dessen Leitung die Herren *Gebr. Morandini* als verantwortlich zeichnen. Das Theater präsentiert sich sehr vornehm und hat etwa 1100 Sitzplätze. Die Architektur lehnt sich an den italienischen Stil an und verleiht dem Saal ein harmonisches Gepräge. Die Herren *Gebrüder Morandini* waren seinerzeit die ersten, die in *Luzern* ein *Cinéma* eröffneten, das sog. « *Cinéma Pathé* » an der *Pilatusstrasse*, so dass sie sich unter die Pioniere der Kinematographie einreihen dürfen. Wir hoffen gerne, dass ihnen der erhoffte Erfolg beschieden sein möge.

— Das *Cinéma Flora*, beim *Bahnhof*, soll nun einer durchgreifenden *Renovation* unterzogen und mit der gleichen *Bestuhlung* wie das « *Roxy* » in *Zürich* versehen

werden. Auch die *Aussenfront* soll entsprechende *Verschönerung* erfahren. Das *renovierte Theater* wird unter der Leitung der Herren *Walter Lang* und *Meili* sich zu einem *Bijou* für die *Fremden* gestalten und hoffen wir, dass die *gehegten Erwartungen* in *Erfüllung* gehen.

— Das *Cinéma Apollo* an der *Herthensteinstrasse* ist von den Herren *Burkhardt* an Herrn *J. Brandt*, den *Direktor* der *United Artist-Filiale* in *Genf* übergegangen, der dasselbe bereits *betreibt*. Ebenfalls unsere *besten Wünsche*!

* * *

— Auch **Sursee**, das *heimelige Städtchen* am *Sem-pachersee* hat nunmehr ein *Tonfilmtheater* erhalten, indem die Herren *Gebr. Karg* aus *Luzern* im *dortigen*

Stadttheater eine Suissaphon-Apparatur eingebaut haben. Wie man uns mitteilt, haben die ersten Vorstellungen gezeigt, dass die Idee eine gute war und dürfte der erwartete Erfolg nicht ausbleiben. Viel Glück!

* * *

— In **Bern** ist das *Cinéma Capitol*, das bisher von den Herren Pistoni und Bogliani geführt wurde, durch Kauf an Herrn *Dr. Felder* übergegangen, der keine Mühe scheuen wird, demselben die verdiente Stellung unter den Berner Theatern zu verschaffen.

* * *

— Das neue, von Herrn *Liniger* in **Langenthal** übernommene Tonfilmtheater geht ebenfalls seiner Vollendung entgegen und präsentiert sich als sehr schöner Theatersaal, mit ca. 600 Plätzen. Für absehbare Zeit dürfte der Ort nun mit Kinos genug versehen sein.

* * *

— In **Zweisimmen** ist das dortige Kinotheater in das Sporthotel «Krone» übersiedelt. Wir wünschen Herrn *Schletti*, der sich stets bemüht, nur das Beste zu bieten, alles Gute in neuen Heim!

* * *

— **Ferry Schluop**, das «Gröcklein» hat in letzter Zeit wieder diverse Gastspiele in Kinos absolviert mit dem grössten Erfolg, so auch in Langenthal im Lichtspieltheater. Er bewährt sich immer wieder als eine gute Zugnummer in der heutigen Krisenzeit.

* * *

— Man spricht davon, dass auch in **Basel** noch ein neues Kinotheater gegen den Bad. Bahnhof hinaus erstellt werden soll. Es scheint immer noch Leute zu geben, die gerne ihr Geld los sein wollen. Also, los!!

— Das *Cinéma Klara* hat nun auch auf Tonfilm umgestellt, wird aber vorläufig noch Stumm neben dem Ton beibehalten, was jedenfalls viele dankbar begrüßen werden, die die gewohnten «Klaraprogramme» nicht missen möchten.

— Ebenfalls trägt sich Herr *Zubler* vom *Cinéma Central* mit dem Gedanken, auf Ton umzustellen, sodass Basel sein letztes rein stummes Theater verlieren und die einzige Stadt ohne stummes Theater sein dürfte.

* * *

— **Zwei weitere neue Kinotheater in Zürich.** — Angesichts der da und dort auftauchenden neuen Kinoprojekte dürften einige statistische Angaben über die bestehenden Kinos interessieren. In der Stadt Zürich bestehen zurzeit 20 Kinotheater mit rund 13.100 Sitzplätzen, inbegriffen das 1200 Personen fassende Kino «Roxy» an der Badenerstrasse. Die in Zürich verfügbaren Kinoplätze betragen fünf Prozent der Einwohnerzahl. Rechnet man mit einem einmaligen Kinobesuch pro Person und Woche, so würde für 35 Prozent der Bevölkerung pro Woche ein Platz zur Verfügung stehen. Die tatsächliche Frequenz steht aber weit hinter diesem Besuch zurück. Es liegen nun zwei neue Projekte vor, das eine betrifft den Kinoneubau zwischen Theater- und Stadelhoserstrasse, das andere die Errichtung eines Kinos zu 300 Plätzen im «Rothaus» an der Marktgasse. Damit würde die Zahl der Kinotheater auf 22 ansteigen. Nun haben sich aber auch im Kinogewerbe die Wirkungen der Wirtschaftskrise bemerkbar gemacht; kleinere Unternehmungen leiden schon fühlbar darunter, aber auch bei grösseren Betrieben macht sich bereits ein Ausfall geltend. Da gegenwärtig ein Ende der Krise noch nicht abzusehen ist, so werden neue Theater von Anfang an schwer um ihre Existenz zu kämpfen haben, meint ein

Einsender im «Tagesanzeiger», der jedenfalls nicht ganz unrecht hat.

* * *

— **Kinoton.** — In nichtinformierten Kreisen wurde behauptet, dass die Kinoton A.-G., Berlin, am 31. Dezember 1931 ihre Verkaufstätigkeit einstellen werde. Wie uns die Geschäftsleitung der Kinoton A.-G. mitteilt, entbehrt diese Auffassung jeder Begründung. Die Kinoton A.-G. wird ihren Betrieb in unveränderter Weise fortsetzen, da die Umstellung auf den Tonfilm und die Modernisierung der Theater eine bleibende Erscheinung ist. Der Schweizer Vertrieb der Kinoton-Apparaturen erfolgt bekanntlich durch die A. G. für Schwachstrom-Apparate, Zürich bezw. die Emelka Filmgesellschaft, Zürich, Löwenstrasse 55/57.

* * *

— **Es geht um alles.** — Die Aufnahmen zu dem Sensationsfilm des DLS. «Es geht um alles» haben bereits begonnen. Für die männliche Hauptrolle ist Ernst Verebes verpflichtet, der zum ersten Male die grosse tragende Hauptrolle eines Sensationsfilmes spielt. Die Gegenspielerin ist Claire Rommer. In weiteren Rollen des Films erscheinen Luciano Albertini, Carl Auen, Domenico Gambino, Eddy Polo und Willy Schur. Die Produktionsleitung hat Leo Meyer.

* * *

— In **Genf** ist kürzlich das neue, unter der Direktion des Herrn Brum in Lausanne stehende Tonfilmtheater *Rialto* eröffnet worden. Ein sehr vornehmes Theater, das mit seinem Parterre-Zuschauerraum unter die Erde verlegt ist.

* * *

— **Ausländische Gäste.** — *Siegfried Arnos Riesenerfolg in Basel.* — Die Erstaufführung von Szöke Szakals Einakter «Das Streichquartett», im *Cinema Palace*, in dem Siegfried Arno die Hauptrolle spielte, wurde zu einem für Basel fast beispiellosen Erfolg. Das äusserst witzige Stück gab dem Hauptdarsteller Gelegenheit, alle Register seines sprühenden Humors zu ziehen, sodass das Publikum förmlich raste und dem Künstler und seinem ausgezeichneten Ensemble endlosen Beifall spendete.

Sein zweites Gastspiel fand im *Cinéma Apollo* in Zürich mit demselben Erfolge statt. Auch hier wurde es stürmisch gefeiert.

— Auch *Dolly Haas*, die beliebte jugendliche Künstlerin wohnte kürzlich in Zürich der Erstaufführung des Films «Liebeskommando», in dem sie mitwirkt, bei, vom Zürcher Publikum jubelnd empfangen und stürmisch gefeiert.

— *Harry Liedtke* gibt gegenwärtig in Basel im Stadttheater ein Gastspiel mit grossem Erfolg.

Tüchtiger Mann, 30 Jahre alt, gelernter Mechaniker und geprüfter

TONFILM OPERATEUR

auf Western-Electric und Klangfilm A.E.G. sucht passende Stelle.
 Offerten unter Chiffre 777, an
 «Effort Cinégraphique Suisse»,
 Jumelles, 3, Lausanne.